

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 78.

Mittwoch, den 17. December.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johanneß-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 17. December.

Se. Maj. der König hat gestern seine gewohnte Fürsorge für die Bildung seines Volkes wiederum durch einen Besuch einer der hiesigen Schulen an den Tag gelegt. Allerhöchstderselbe beehrte nämlich die 1. Bürgerschule mit seiner hohen Gegenwart zwei volle Stunden, von 10 bis nach 12 Uhr, und geruhte in mehreren Classen verschiedenen Unterrichtsgegenständen eine längere Aufmerksamkeit mit sichtlicher Zufriedenheit zu schenken. Gewiß wird Lehrern und Schülern die außerordentliche Huld und Freundlichkeit Sr. Maj. unvergeßlich bleiben.

— Se. M. der König hat dem Herz. Anh.-Dess. Kammerherrn u. Forstmeister v. Wolframsdorff u. dem Herz. Anh.-Dess. Kammerherrn u. Adjutanten Sr. H. des Erbprinzen Friedrich von Anhalt, v. Berenhorst, das Comthurkreuz 2. Cl. des Albrechtordens, ferner dem zu Sr. H. dem regier. Herzog von Sachsen-Mtenburg commandirten R. Pr. Hauptmann im 6. Jäger-Bat., v. Knorr, das Ritterkreuz desselben Ordens verliehen.

— Den beiden jungen Gräfinnen v. La-Rosée aus München wurde verflossenen Sonntag die Gnade zu Theil, bei S. M. der regier. Königin von Sachsen ihre Talente im Gesang, Clavier und auf der Zither zu produciren.

— Der Frauenverein hat die Freude und die Auszeichnung, daß die Frau Fürstin Metternich, geb. Gräfin Sandor, Gemahlin des hiesigen k. k. österr. Gesandten, demselben beigetreten ist, und zwar als thätiges Mitglied der 3. Kinder-Bewahr-Anstalt und der Krippe, welche sich auf der großen Reitbahngasse befinden; zwei Anstalten des Vereins, zu welchen auch kürzlich Frau Jenny Goldschmidt geb. Lind als Mitglied beigetreten ist.

— An dem neulich auch in der hies. Blindenanstalt ebenso würdig als herzlich gefeierten Geburtstage Sr. M. unsers Königs ward den Böglingen unter Anderem eine ästhetische Freude, auf welche ihnen schon früher Hoffnung gemacht worden war. Der festliche Tag bot zur Erfüllung derselben die passendste Gelegenheit; Hr. Dawson nämlich, der sich bekanntlich in der Nachbarschaft des mild-

thätigen Instituts eine Villa erbaut hat, las dessen Böglingen gegen Abend mehrere wohlausgewählte und zu Gemüth sprechende Gedichte vor und erregte dadurch einen außerordentlichen, dankbaren Jubel. Für die, dem Blinden-Publikum nicht angehörigen Zeugen war es außerdem eine besondere Freude, den Künstler, welcher übrigens an denselben Abende noch den Rilcault de la Marlinière zu spielen hatte, in einer Situation zu sehen, welche seinem Herzen in so rührender Weise Ehre macht.

— „Geben ist seliger denn nehmen.“ Das bewährt sich in Dresden namentlich zur Weihnachtszeit am glänzendsten, wo man von so vielen Seiten bemüht ist, den Armen, und insbesondere der Kinderwelt unter ihnen, Freude zu bereiten. Zunächst die große Christbescheerung auf dem Gewandhause, welche seit länger als 30 Jahren alljährlich mehr als 300 Kindern Weihnachtsfreuden bringt und vielen hundert Erwachsenen, welche dieser Bescheerung bewohnen, auch noch für spätere Zeiten eine liebe Erinnerung bleibt. Leider ist durch den Einbau des zweiten Theaters in das Gewandhaus die Räumlichkeit etwas beschränkt worden, so daß von nun an nur eine kleinere Anzahl Zuschauer und Zuhörer bewohnen können. Sodann die Bescheerung in den drei Kleinkinderbewahranstalten des Frauenvereins; rührend ist es, die Freude der Kleinen, wie die Sorgfalt und Theilnahme der edlen Vorsteherinnen und Pflegerinnen zu beobachten. Ferner die Bescheerung in der evangel. Freischule, deren Vorsteherin alljährlich ihre Ansprache an die christliche Liebe mit so schönem Erfolge gekrönt sieht. Die Bescheerung im Pestalozzistift und der damit verbundenen Mädchenbeschäftigungsanstalt. Das Vertrauen, welches dem Directorium dieser Anstalt durch die alljährlich wachsende Theilnahme an der Ausstellung und Verloosung bewiesen wird, läßt auch hier die Mittel zu einer Freudenpende für viele Kinder herbeischaffen. Endlich die Bescheerungen in der Schule zu Rath und That, im Ehrlich'schen Gestift, sowie in den städtischen Erziehungsanstalten. In Summa: die Liebe sorgt dafür, daß auch den Armen ein Christbaum brenne!